



Mitreibend war der Auftritt von Nicole Ansperger (links) und Daniela Kaul im Café Carré: Vier Stunden lang boten die Musikerinnen neben Coversongs auch eigenes Material. Dem Publikum gefiel's. ■ Foto: Hossler

„Morrighan“ begeisterte das Publikum

Die Folk-Ladys Nicole Ansperger und Daniela Kaul musizierten vier Stunden lang im Café Carré

IDAR-OBERSTEIN. Eine geballte Ladung Frauenpower, verbunden mit sehr viel Gefühl, erlebten am Samstagabend die Besucher der zum Bersten gefüllten Idarer Sze- nekneipe Café Carré. Das Folkduo „Morrighan“ sorgte mit seinem rund vierstündigen Auftritt für wahre Begeisterungstürme.

„Morrighan“, das sind die in Stuttgart geborene Nicole Ansperger (Geige, Seven-String-Violine, Gesang) und die in Berlin geborene und in Idar-Oberstein aufgewachse- ne Multi-Instrumentalistin Daniela Kaul (Lead-Gesang, Gitarre, Querflöte, Tamburin). Die Wurzeln der Musik von „Morrighan“ liegen im irischen Folk. Und das präsentieren Nicole Ansperger und Daniela Kaul mit einer ungewöhnlich, kraftvollen Perfor-

mance. Wenn das Duo Jigs und Reels wie beispielsweise „Morrison's Jig“ spielt, ist Dampf dahinter und das Publikum geht begeistert mit.

Aber „Morrighan“ besitzen auch eine weiche, sehr romantische Seite. Kein Wunder, denn die mit „Lily of the Valley“ hierzulande bekannt gewordene Daniela Kaul nennt unter anderem die Romantik-Rockband „Poems For Laila“, die am Jazztage-Samstag auf der Hofbühne auftreten wird, als Inspiration.

Erstaunlich fürs Café Carré war, dass das Publikum bei sanfteren Titeln wie „Le vertige“ aus dem Lily-Repertoire zuhörte. Was sonst im hinteren Bereich bei Carré-Konzerten nicht so oft der Fall ist. Auffällig ebenfalls, wie gut die Folk-Ladys, die aktuell bei „Lily of the Valley“ zu-

sammen spielen, miteinander auf der Bühne harmonieren.

Warum Nicole Ansperger, die seit 2005 auch bei „Paddy Goes To Holyhead“ Geige spielt, sogar von der amerikanischen Spitzenband The Hooters („Johnny B.“) für zwei Konzertauftritte gebucht wurde, zeigte die junge Dame auf beeindruckende Weise im Carré. Sie besitzt die Fähigkeit, ihr Geigenspiel jeder Gefühlslage emotional anzupassen. Ist dampfender, stampfender irischer Folk angesagt, dann spielt sie schnell, rau und präzise ihren Part. Bei ruhigen Titeln ist sie dann Geigerin mit Gefühl, die den Saiten eher wehmütige Töne entlockt.

Doch zu einem tollen Konzert gehört auch eine kongeniale Partnerin. Und das war Dani Kaul. Mit ihrer kraftvol-

len, sowohl bei rockigen als auch bei sanften Titeln ausdrucksstarken Stimme, treibendem Gitarrenspiel und Fußstampfen ist sie der Motor des Duos. Dazu spielt sie bei einigen Stücken jede Menge verschiedener Instrumente. Das Repertoire des Duos ist gemischt. Es beinhaltet sowohl Coversongs – wie etwa die toll gespielten „Jolene“ von Dolly Parton oder eine folkige Fassung von „Paint It Black“ von den Stones – als auch eigenes Material.

Es war ein mitreißender Auftritt, den „Morrighan“ im Café Carré ablieferten. Das meinte nicht zuletzt auch das Publikum, das immer wieder begeistert Beifall spendete und die hart arbeitenden Damen erst nach vier Stunden Show um 1 Uhr 15 von der Bühne ließ. **Erhard Hahn**